

Biocultural Community

Eine Wanderausstellung in China | A travelling exhibition in China. Virtual experiences*

Lucas Gehrman und Karin Pliem

Conference Global Crisis and Cultures. Session “Rise of Asia”. 9 February 2023.
University Le Havre Normandy, France, and online

Guten Tag aus Wien nach Le Havre und in den virtuellen Konferenz-Raum!

Mein Name ist Lucas Gehrman, ich lebe als Kunsthistoriker und Ausstellungskurator in Wien und beschäftige mich hauptsächlich mit zeitgenössischer bildender Kunst. Mein besonderes Interesse gilt dabei künstlerischen Positionen, die sich mit der miteinander verknüpften Vielfalt des Lebens in der Natur und in der Kultur beschäftigen. Das heißt auch: mit KünstlerInnen, die eine bildnerische Sprache entwickeln, welche die Wechselbeziehungen und Transformationsprozesse, die in der lebendigen Natur permanent stattfinden, reflektieren beziehungsweise zu „übersetzen“ versuchen.

Die österreichische Malerin Karin Pliem zählt zu jenen Künstlern, die ihr – durch eigene Erfahrungen und Überlegungen gewonnenes – „multipolares“ Weltbild seit vielen Jahren mittels einer explizit individuellen Sprache der Kunst formuliert. Aufgrund der Kompatibilität ihrer Arbeit mit dem inter- bzw. transdisziplinären Kulturbegriff von *INST – Trans-Studien zur Veränderung der Welt*, hatte sie Herbert Arlt schon 2018 nach Algerien zur Uraufführung ihrer Video-Animation *L’infinito della natura* an die Université d’Oran 2 eingeladen. [s.: www.inst.at/trans/23/eine-weltgesellschaft-in-bildern/]

Und da ich im Frühling 2022 vom österreichischen Kulturforum Peking eingeladen wurde, gemeinsam mit der mit Chinas Kunstszene vertrauten Kollegin Alexandra Grimmer eine Solo-Ausstellung von Karin Pliem für Ausstellungshäuser in China zu kuratieren, dürfen die Künstlerin und ich hier und heute über dieses Projekt und seine Rezeption in Chengdu, Guangzhou und Beijing berichten.

Die Wanderausstellung „*Karin Pliem. Biocultural Community*“ besteht aus zwölf z.T. großformatigen Bildern (Öl auf Leinwand) und einer achtminütigen Video-Projektion. Die Ausstellung wurde zwischen Mai und Dezember 2022 an folgenden Orten gezeigt:

1. Im *White Night Poetry Space* Chengdu (im Rahmen der *Chengdu—Europe Culture Season 2022*)

“The White Night is the most famous culture space in Chengdu, one of the cultural landmarks of Chengdu City, founded by Zhai Yongming (the ‘most outstanding contemporary Chinese female poet’) and He Duoling (co-founder of ‘China’s infamous Scar Art movement in the early ’80s, and one of the most famous contemporary Chinese artists’)”.

[\[https://inf.news/en/culture/28abfc817a94755aa3c2eb5406533e1e.html\]](https://inf.news/en/culture/28abfc817a94755aa3c2eb5406533e1e.html)



Abb. 1: Ausstellungsansicht White Night exhibition space Chengdu, Mai 2022



Abb. 2: Eröffnung im White Night Poetry Space Chengdu mit (v.l.n.r) Huanhuan Zhao (Kuratorin Chengdu), He Duoling und Zhai Yongming (White Night), Dr. Martin Allgäuer (Österr. Generalkonsul in Chengdu) und Mitarbeiterinnen

[s.a.: <https://austriakulturdigital.at/2022/06/08/karin-plied-biocultural-community-generalkonsulat-chengdu/>]

2. Im *InterCulture Space/Exhibition Hall Guangzhou* (3.–31. 7. 2022)

“InterCulture is committed to the cultural exchange between the East and the West, especially between China and Europe. Focusing on ideas, art and music, we connect the fields of economy, technology, education and design, so as to realize sustainable projects that cross national boundaries, domains and disciplines. The Hu’s Ancestral Hall where the InterCulture Space is located has a history of more than 300 years.” [www.interculture-eucn.com]



Abb. 3: Eingang zum InterCulture Space Guangzhou, Juli 2022



Abb. 4: Ausstellungsansicht InterCulture Space Guangzhou, Halle 1

[s.a.: <https://austriakulturdigital.at/2022/06/22/karin-plierswerke-erbluehen-im-chinesischen-guangzhou-kulturforum-pekings/>]

3. Im *Winland Carte Blanche Art Space Beijing* (13. 10.– 18. 11. 2022)

“Carte Blanche was founded in 2019 and is located at Winland IFC, Beijing. It displays the diversity of modern and contemporary art with an open mindset.”

[<https://mp.weixin.qq.com/s/8DRG6Pg1oGjuachw3X1hDA>]



Abb. 5: Eröffnung im Winland Carte Blanche Art Space Beijing, 13. Okt. 2022, mit Dr. Andreas Rieken (Austrian Ambassador to China), Yilin Chen (Project Director and curator, Winland Corp.), Adam Chikeung Yu (President Winland Group), Dr. Christian Mandl (Direktor Österr. Kulturforum/OSTA Peking), Qiaozhi Ren (KF Peking), Sam Qi (Art Department Winland Group), Pengpeng Zhang (Art Project Manager Winland Group) u.v.a.

[Video der Eröffnung s.: <https://www.youtube.com/watch?v=XI8ODdWvH7Q>

FS-Bericht: <https://german.cri.cn/2022/12/31/VIDEjV3DHOQWcidZ8lJxsqb1221231.shtml> (ab Min. 15:40)]



Abb. 6: Eröffnung im Winland Carte Blanche Art Space Beijing, nach online-Grußworten von Karin Pliem und Lucas Gehrmann

[s.: www.instagram.com/p/CjqKJaNI33c/?igshid=MDJmNzVkmjY%3D
und: <https://austriakulturdigital.at/2022/10/13/karin-plier-%c7%81-biocultural-community-%c7%81-piano-recital-kulturforum-osta-pekings/>]

Als nächstes wandert die Ausstellung in das *Winland Art Centre* in Hangzhou, wo sie im Rahmen der dort stattfindenden Feierlichkeiten zum 50sten Jahrestag der „UNESCO World Heritage Convention“ [<https://whc.unesco.org/en/events/1694>] parallel mit einer Präsentation von Gustav Klimts Leben und Werk im Mai 2023 eröffnet werden soll.

[s. <https://austriakulturdigital.at/2022/12/16/doppelausstellung-in-hangzhou/>]

2023 jährt sich zugleich die Unterzeichnung und Veröffentlichung der *Hangzhou Declaration* der UNESCO zum zehnten Mal. Darin heißt es u.a.: „... Integrate culture within all development policies and programmes, as equal measure with human rights, equality and sustainability; Mobilize culture and mutual understanding to foster peace and reconciliation ...“ [<https://www.unesco.org/en/articles/hangzhou-declaration-heralding-next-era-human-development>].



Abb. 7: Hangzhou Winland Center beim Areal des Xiangji Tempels

Trotz der häufigen Lockdowns im Zuge der bis Januar 2023 dauernden Zero-Covid-Strategie Chinas konnte diese Ausstellung an allen bisherigen Orten eröffnet und allgemein zugänglich gemacht werden – von den Lockdowns waren während dieser Stationen immer nur andere Städte oder Stadtteile betroffen. Die Ausstellung hatte also das Glück, als eine von wenigen Präsentationen zeitgenössischer europäischer Kunst in China im Jahr 2022

von vielen Menschen in mehreren großen Städten dieses Landes besucht werden zu können.



Abb. 8: Publikum bei einer Lecture von Victor Wong, Art Director des InterCulture Space Guangzhou, Juli 2022

Der Ausstellungstitel „*Biocultural Community*“ verbindet den noch jungen wissenschaftlichen Begriff der „biokulturellen Diversität“ mit dem traditionellen Wort „Gemeinschaft“. Biokulturelle Diversität umfasst die Vielfalt des Lebens in all seinen Erscheinungsformen – biologisch, kulturell und sprachlich –, die innerhalb eines komplexen sozio-ökologischen Anpassungssystems miteinander verbunden sind. „Das ‚wahre‘ Netz des Lebens“, schrieb Luisa Maffi 2014, „ist die biokulturelle Vielfalt: die miteinander verknüpfte Vielfalt des Lebens in der Natur und in der Kultur [...]. Diversität in diesem umfassenderen Sinne ist der facettenreiche Ausdruck der schöpferischen Kraft und des Potenzials des Lebens sowohl in der Natur als auch in der Kultur, eine Quelle der Vitalität und Widerstandsfähigkeit des Lebens auf dem Planeten.“

In diesem Sinne verknüpft Karin Pliem in ihrer Malerei, ihren Installationen und Videoanimationen bereits seit über 20 Jahren Elemente der Natur und der Zivilisation zu einer Weltgesellschaft von Lebewesen und Kulturgütern. Jeweils interagieren hier zivilisatorische Versatzstücke mit botanisch-zoologischen (und nicht selten auch künstlerisch neu

erfundenen) Organismen. Diese Interaktionen verlaufen „naturgemäß“ nicht immer konfliktfrei – doch insgesamt vermittelt Pliems Bildsprache die Möglichkeit, den Zustand eines für alle Beteiligten sinnvollen Austauschs – Geben, Nehmen, Transformieren – der je eigenen Potenziale herstellen zu können. Diese Idee speist sich sowohl aus eigenen Beobachtungen der Künstlerin als auch aus ihrer Beschäftigung mit sozio- und biologischen Forschungen.



Abb. 9: Screenshot aus *L'infinito della natura* [s. www.karinpliem.at/de/video.asp]



Abb. 10: Installation view Chengdu mit dem Triptychon *Foresta tropicale in conflitto*, 2021, Öl auf Leinwand, 230 x 750 cm

Sehr gerne wären Karin Pliem – die schon viele Teile der Welt bereist hat – und ich zum Aufbau und zu den Eröffnungen nach China geflogen, was uns während der strikten bzw. stets wechselnden Reisebeschränkungen aber leider nicht möglich war. Die Vorbereitungen der Wanderausstellung „*Biocultural Community*“ wurden daher über das Internet getätigt – mittels gegenseitiger Zusendung von Hängeplänen, Raumansichten, Texten und laufenden Korrespondenzen. Die Kunsttransporte und alle vor Ort erforderlichen Arbeiten wurden (und werden) von den jeweiligen chinesischen Veranstalterteams in Zusammenarbeit mit dem ÖKF und der österr. Botschaft in Peking hervorragend betreut – vom Aufbau über die Gestaltung der Eröffnungen bis hin zur Pressearbeit und Vermittlung. In Peking etwa gab es einen großen Empfang für über 200 geladene Gäste aus der dortigen Kunst- und Diplomatie-Szene samt anschließendem Klavierkonzert [s. Video: <https://www.youtube.com/watch?v=SDqGjYtbiUg>], und die vor Ort tätigen KuratorInnen unternahmen regelmäßig Führungen und Ausstellungsgespräche. Auch wurden Schulklassen eingeladen, in der Ausstellung Texte und Gedichte zu den Bildern zu verfassen.



Abb. 11: Ausstellungsrundgang mit Huanhuan Zhao, Kuratorin in Chengdu



Abb. 12: Schulklasse im White Night exhibition space, Chengdu

Zur ersten Ausstellungsstation in Chengdu wurde ein Katalog produziert, an dessen zweiter erweiterter Auflage wir gerade arbeiten. 2023 hat das österreichische Generalkonsulat in Chengdu zudem gemeinsam mit dem städtischen Kulturamt einen Kalender zum Jahr des Wasserhasen publiziert, in dem zwei Bilder von Karin Pliem abgebildet sind.

Weil Karin Pliems Kunst ebenso wie ihre dahinterstehenden Gedanken mithin sehr positiv aufgenommen wurden, bemüht sich das ACF Beijing, die Ausstellung an noch weitere Orte in der VR China zu bringen. Derzeit finden diesbezügliche Gespräche mit einem Museum in Sichuan statt.

So haben wir den Eindruck, dass auch in Zeiten geopolitischer und -ökonomischer Grenzbeziehungen zwischen China und dem Westen weiterhin reges Interesse zumindest an kulturellen Transfers besteht. So wie es auch, wie etwa David Ownby, Historiker an der Universität von Montreal, berichtet, unter den Intellektuellen in China eine lebhaft Diskurskultur gibt, die versucht, auch jenseits von Marx und Mao philosophische Lösungen für chinesische Fragen zu finden. Ein beliebtes philosophisches Konzept ist demnach Tianxia

天下, die Ordnung „unter einem Himmel“, die schon während der Zhou-Dynastie vor 3000 Jahren als bestimmend für das Schicksal der Welt beschrieben wurde. Zeitgenössische Denker wie Zhao Tingyang, Liang Zhiping und Xu Jilin versuchen die Idee auf die Gegenwart anzuwenden. Sie sehen Tianxia nicht auf China bezogen nationalistisch, sondern im Sinne einer globalpolitischen Ordnung. Ihrer Deutung zufolge enthält Tianxia „das friedliche Zusammenleben aller Völker mit großem gegenseitigem Nutzen“. [S. z.B.: Ge Zhaoguang, „Tianxia and Utopia“, www.readingthechinadream.com/ge-zhaoguang-tianxia-and-utopia.html]

Karin Pliems Vorstellung einer „biocultural community“ steht diesen Gedanken sehr nah, wobei sie die Natur noch gleich mit einholt in dieses hoffnungsfrohe Boot des friedlichen Zusammenlebens. Zugleich steht dadurch dem von ihr postulierten „Infinito della natura“ noch ein „Infinito della cultura“ zur Seite – zumindest solange die Menschheit nicht zum Transhumanismus mutiert ...

An das Ende dieses Beitrags möchten Karin Pliem und ich ein Bild stellen, das sich zwar nicht auf der hier gegenständlichen Reise durch China befindet, das aber mit seinem Titel *Pensieri sull' età dell'oro* eine – auf „westlich“-antikes Gedankengut rekurrierende – Verbindung mit fernöstlichen Philosophien herstellt. „Erst jetzt sprossste von Gold das Geschlecht, das ohne Bewachung / willig und ohne Gesetz / ausübte das Recht und die Treue. Strafe und Furcht waren fern; nicht lasen sie drohende Worte / nicht an geheftetem Erz, noch stand ein flehender Haufe / bang vor des Richters Gesicht: Schutz hatten sie ohne den Richter“, heißt es in Ovids *aurea aetas*. Heute, da mittels Kapital und Macht Repressalien zur Unterdrückung der Freiheit und eines „buen vivir“ aller Menschen weltweit neu entwickelt und ausgeübt werden, mag ein (retrovisionärer) Blick in ein goldenes Zeitalter die Gedanken beflügeln, bessere Zeiten und Zustände anzustreben. Immerhin verlaufen in den alten Mythologien die verschiedenen Zeitalter – die guten wie die schlechten – stets zyklisch ...

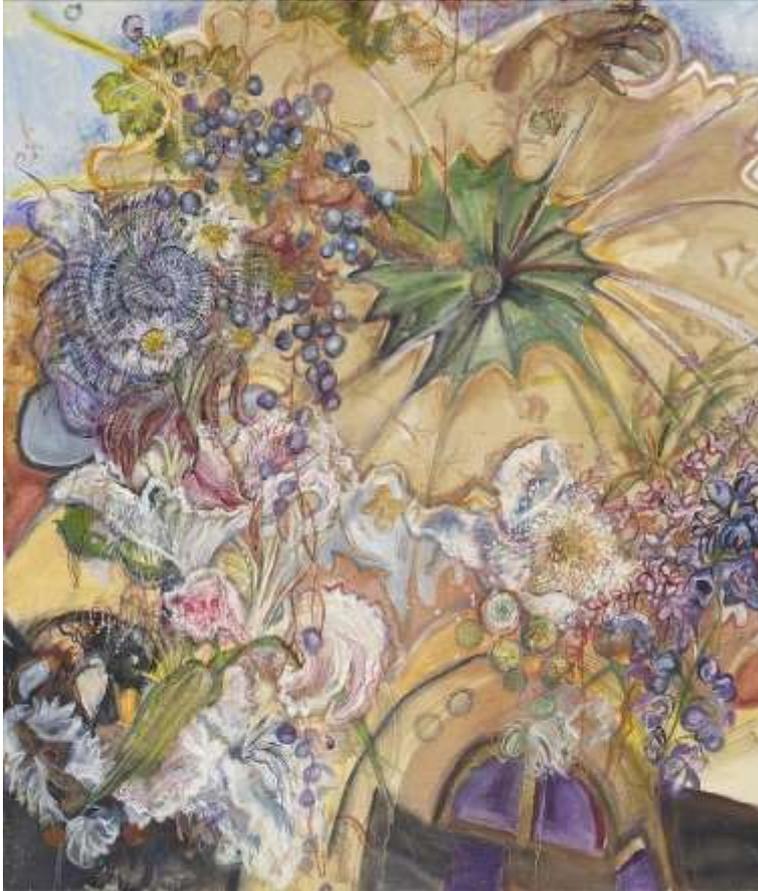


Abb. 13: Karin Pliem, *Pensieri sull' età dell'oro*, 2022, Öl auf Leinwand, 130 x 110 cm

Mit Spannung erwarten wir daher auch Herbert Arlts in Kürze erscheinendes Buch *Das eherne Zeitalter. Gedichte 1973–2023* (INST Verlag: Wien 2023) – und möchten uns bei dessen Autor zugleich bedanken, dass er uns eingeladen hat, an dieser Konferenz teilnehmen zu dürfen. Einmal mehr wird hier bezeugt, dass die Pflege des kulturellen Austauschs zwischen allen Teilen unserer Welt absolute Priorität gegenüber jeder Form machtpolitisch motivierter Grenzziehungen und a-diplomatischer Block-Mentalität hat.

Unser Dank für die – gerade angesichts der (geo-)politischen Bedingungen äußerst schwierige – Realisierung dieser Ausstellungstour gilt dem Team des ACF Beijing mit ihrem Leiter Dr. Christian Mandl, den österreichischen Generalkonsuln in Chengdu und Shanghai sowie den Veranstaltern und KuratorInnen der jeweiligen Ausstellungsinstitutionen. Wir freuen uns auf alle kommenden Initiativen zur Kommunikation zwischen den Kulturen der Welt!

Lucas Gehrman und Karin Pliem, Wien, im Februar 2023